



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Franken.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35227**

55 000 M. projectirt. Unterstützung vom Bonifatius-Verein abgelehnt. Filiale Oberwürzbach rein katholisch, 616 Seelen. Pfarrei Dammersheim, 2053 Katholiken und 10 Protestanten. Unterstützung zum Kapellenbau abgelehnt. Pfarrei R o h r b a c h, 1766 Katholiken und 56 Protestanten, katholische Schule, grenzt an protestantisches Gebiet der Saar, wo die Katholiken von Rohrbach ihre Arbeit finden. Für Kirchen- u. Bau vom Bonifatius-Verein 6800 M., vom Ludwigs-Missions-Verein 5350 M. Pfarrei Walsheim, 512 Katholiken und 958 Protestanten in der Pfarrei (3 Orte), Reparaturen. Beitrag abgelehnt. Für den Kirchenbau in Zweibrücken (300 000 M.), hat der Ludwigs-Missions-Verein ca. 40 000 M. gegeben, auch Kirchen- und Landescollecten sind für denselben gehalten. St. Ingbert, überwiegend katholisch, Kirchenbau.

### Franken.

Die drei Frankenbezirke umfassen im Wesentlichen den alten fränkischen Reichskreis und sind 1801—14 von Bayern erworben. Die Hauptbestandtheile sind die beiden Hochstiften Bamberg und Würzburg und die beiden Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach unter den aus Burggrafen von Nürnberg Brandenburger Markgrafen gewordenen Landesherren aus dem Hause Hohenzollern. Die nachgeborenen Söhne des Kurfürsten Johann Georg, Christian und Joachim Ernst, erhielten 1603, der eine das erste, der andere das zweite als Fürstenthum. 1763 erfolgte das erste und fiel an das zweite, 1792 kamen beide an Preußen, 1814 an Bayern, ein Theil an Württemberg. Die beiden Fürstenthümer sind protestantisch geworden wie die Landesherren. Bischof Reithard von Bamberg († 1589) hat das protestantisch gewordene Stift wieder katholisch gemacht, in Würzburg ist durch Bischof Julius (1573—1617) die Gegenreformation durchgeführt. Theile Würzburgs sind an Baden und Württemberg gekommen.

### Die Diaspora von Unterfranken, Diöcesen Würzburg und Bamberg.

1840/90/95 waren unter 577 279, 618 489 resp. 632 588 Einwohnern 463 944, 493 603 resp. 504 020 Katholiken.

Der Bezirk besteht zumeist aus Alt-Würzburger Gebiet, dazu kommen die Herrschaften Rothenfels und Triefenstein, der Fürsten von Löwenstein-Rosenberg und Sulzbach, der von Turn und Taxis, die Grafschaft von Nieneck, dann Theile von Bamberg, Bayreuth und Ansbach, vom Hochstift Fulda, von Kur-Mainz (das Fürstenthum Aschaffenburg, sowie Amorbach und Miltenberg), die Reichsstadt Schweinfurt, welche protestantisch geworden ist, und die mediatisirten Grafschaften Castell, Wertheim, Erbach, Schwarzenberg, letztere 3 theilweise, Speckfeld, die protestantischen Reichsbörfer Hochheim und Sennfeld. Die Bayreuth-Ansbach'schen Orte sind natürlich protestantisch, ebenso die, welche unter dem Einflusse der protestantischen anderen Herrschaften standen, z. B. der von Rothenhan im Bezirksamt Ebern, Melrichstadt und Königshofen.

1. Das **Bezirksamt Alzenau** hat keinen Ort mit überwiegend protestantischer Bevölkerung, nur wenige zerstreute Protestanten. Kaplanei H e i n r i c h s t h a l, rein katholisch, im Speffart, Pfarrei Wiesen, 1878 errichtet. Zum Gehalt seit 4878 200 M. vom General-Vorstande. In J a c o b s t h a l, rein katholisch, mit Heinrichsthal verbunden, Kaplanei-Wohnung und Kapellenbau 1880. 2600 M. vom General-Vorstande. Die Orte sind ganz katholisch, aber protestantischem Einfluß der Nachbarorte Offenbach und Hanau ausgesetzt.

2 Das **Bezirksamt Aschaffenburg** ist ebenfalls fast ganz katholisch.